

Work & Spirit – Die Aussensicht!



Daniel Huber ist Geschäftsführer der Fachstelle UND. Er unterstützt seit kurzem die Projektgruppe Work & Spirit. Gerne stellen wir Ihnen diesen ausgewiesenen Fachmann und die Fachstelle vor. Jvo Eicher, Co-Projektleiter Work & Spirit, hat mit ihm gesprochen.



Stellen Sie die Tätigkeiten der Fachstelle UND bitte kurz vor.

Die Fachstelle UND setzt sich seit über 16 Jahren dafür ein, dass Frauen und Männer die Familien- und Berufsarbeit partnerschaftlich teilen. Wir unterstützen Männer und Frauen bei der Verwirklichung ihres Familienmodells, beraten Unternehmen, die familienfreundlicher werden wollen sowie Verbände und Bildungsinstitutionen, die die Ideen von UND als Multiplikatoren weitertragen. Ziel sind bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit in der Gesellschaft und in der Wirtschaft. Zum Alltag der Fachstelle gehören Beratungsgespräche, betriebliche Analysen und Bildungsveranstaltungen mit Privaten und Unternehmen, dazu viel Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsarbeit mit anderen Organisationen.

In welchen Bereichen hat sich seit Beginn ihrer Tätigkeit in Bezug auf Familie, Beruf und Gleichstellung etwas verändert?

In vielen Betrieben ist ein Prozess in Bewegung gekommen. Themen wie Kinderbetreuung, Lohngleichheit, Teilzeitarbeit auf Kaderstufe sind in diesen Jahren auf den Tisch gekommen.

Auch wenn die Schweiz bezüglich der familienergänzenden Kinderbetreuung im europäischen Vergleich noch einen grossen Nachholbedarf aufweist, sei doch erwähnt, dass dank Initiativen von öffentlicher und privater Seite in den letzten Jahren grosse Fortschritte erzielt worden sind. Dabei spielen auch wirtschaftliche Überlegungen vermehrt eine wichtige Rolle. Viele Unternehmen sind sich bewusst, dass familienfreundliche Strukturen für Frauen und Männer nutzbringend sind und auf dem Arbeitsmarkt einen Wettbewerbsvorteil bringen.

Wo steht die Zuger Kantonalbank im Arbeitsmarktumfeld im Vergleich zu anderen Arbeitgebern?

Im Moment kann ich dazu noch nichts sagen. Die für diesen Herbst geplante Situationsanalyse, die die Fachstelle UND im Auftrag der Zuger Kantonalbank durchführt, wird zeigen, wie sie sich diesbezüglich positioniert.

Wie können Sie und Ihre Fachstelle das Projektteam unterstützen?

Die Fachstelle UND kann das Projektteam in seinem Engagement für die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie praxisnah unterstützen: z. B. in der Durchführung einer Standortbestimmung und im Definieren von möglichen Handlungsfeldern. Wir stellen Arbeitsinstrumente zur Verfügung, berichten von

Zur Person:

Daniel Huber

lic. phil. I., Geschäftsführer Fachstelle UND Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen. Spezialisiert auf Beratung und Begleitung von Organisationen und Privatpersonen im Themenbereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Gleichstellung von Frau und Mann. Partnerschaftliche Teilung der Haus- und Familienarbeit seit 20 Jahren, ein erwachsener Sohn.

Erfahrungen aus anderen Betrieben und geben Inputs, wie die Führungskräfte noch verstärkt in das Thema einbezogen und in der Umsetzung von Massnahmen unterstützt werden können.

Wenn Sie persönlich einen Wunsch frei hätten, was sich bei der Zuger Kantonalbank durch das Work & Spirit-Projekt verändern sollte, was wäre dies?

Ich wünschte mir, dass die Zuger Kantonalbank zu einem Unternehmen wird, das seinen Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Stufe und Funktion die Möglichkeit zu Teilzeiterwerbsarbeit bietet, um so berufliches und privates Engagement gut in Einklang bringen zu können. Damit würde die Zuger Kantonalbank zu einem Referenzunternehmen bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Bankenbranche.

Was kann sich durch das Work & Spirit-Projekt bei der Zuger Kantonalbank realistischere verändern?

Das Projekt trägt auf jeden Fall zu einer verstärkten Sensibilität unter den Mitarbeitenden und in der Geschäftsleitung bei und ermutigt alle Beteiligten zu konkreten, zielgerichteten Schritten in der Vereinbarkeits- und Gleichstellungsfrage. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer höheren

Mitarbeiterzufriedenheit. Mittelfristig profitiert das Unternehmen vermehrt vom Know-how und den Schlüsselkompetenzen von Frauen und Männern in allen Funktionen und wird somit innovativer.

Was kann jeder Angestellte der Zuger Kantonalbank persönlich zu diesen Themen beitragen?

Ich möchte alle Mitarbeitenden ermutigen, die privaten Bedürfnisse und Verpflichtungen ebenso ernsthaft zu berücksichtigen wie die beruflichen, was immer wieder Verhandlungen auf beiden Seiten – privat wie beruflich – erfordert. Z. B. mit der Partnerin, mit dem Partner über Lebensentwürfe und Familienmodelle zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen, die für beide stimmen und über ein «entweder – oder» hinausgehen.

Mitarbeitende, die zum Beispiel ihre Erwerbsarbeitszeit zugunsten der Präsenz bei den Kindern reduzieren möchten, können gegenüber Vorgesetzten konkrete Vorschläge machen, wie ihre Arbeit während ihrer Abwesenheit verteilt oder aufgefangen werden kann. Und Vorgesetzte können durch Vorbildfunktion die Mitarbeitenden motivieren, diesen Schritt zu wagen und sie bei der Umsetzung tatkräftig unterstützen. Dann profitieren alle davon.

Zum Begriff:

Fachstelle UND

Die Fachstelle UND ist das Kompetenzzentrum für die Umsetzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mit Kontaktstellen in Luzern, Basel, Bern und Zürich. UND berät und unterstützt seit 1992 Privatpersonen, Unternehmen, Bildungsinstitutionen und Verbände. Zudem verleiht die Fachstelle das Prädikat «Familie UND Beruf» an Unternehmen und Institutionen, die sich in den Themenbereichen «Vereinbarkeit von Familie und Beruf» sowie «Gleichstellung von Frau und Mann» engagieren und dies nach innen und nach aussen bekräftigen wollen. UND ist in der ganzen Deutschschweiz tätig, beschäftigt sieben Mitarbeitende, wird von einem privaten Verein getragen und im Rahmen der Finanzhilfe nach dem Gleichstellungsgesetz finanziell unterstützt.